



ausbildung und verhaltensberatung

brigid weinzinger

0664/33 89 247

brigid.weinzinger@aon.at

Locker an der Leine...

1. Brustgeschirr statt Halsband

Für Hunde, die an der Leine ziehen, ist das Halsband völlig ungeeignet. Erstens besteht dadurch eine hohe Wahrscheinlichkeit für Schädigungen der Halswirbelsäule, insbesondere wenn der Hund gelegentlich auch in die Leine springt oder der Mensch an der Leine ruckt. Zweitens bedeutet das unangenehme, schmerzhaftes Gefühl am Hals weiter Stress für den Hund. Führen Sie Ihren Hund daher bitte immer am Brustgeschirr.

2. Schnalzgeräusch trainieren

Der Hund soll lernen, die Leine von sich aus locker zu lassen. Dazu bringen Sie ihm als erstes ein Schnalzgeräusch bei, das für ihn bedeutet „Orientier dich nach deinem Menschen“ / „Schau zu deinem Menschen, geh hin, dort gibt es ein Leckerli“. Verwenden Sie ein Geräusch, das sonst im Alltag NICHT vorkommt und das Ihr Hund noch nicht kennt. Sie sollten das Geräusch außerdem jederzeit gut und gleich bleibend machen können.

Als erstes lernt der Hund nun, das Geräusch automatisch mit Futtererwartung zu verknüpfen. Gehen Sie folgendermaßen vor:

- Sie stehen unmittelbar neben dem Hund, haben ein paar Leckerchen schon parat und der Hund hat seine Aufmerksamkeit bei Ihnen.
- Machen Sie nun das Geräusch und geben Sie dem Hund im selben Moment ein Leckerchen.
- Wiederholen Sie das mindestens 20mal (zu unterschiedlichen Gelegenheiten), bis er bei dem Geräusch schon auf sein Leckerli wartet.
- Testen Sie, ob Ihr Hund das Geräusch ausreichend gut gelernt hat: Dazu sind Sie unmittelbar neben dem Hund, haben wieder ein Leckerchen in der Hand parat, aber diesmal sollte die Aufmerksamkeit vom Hund irgendwo nur nicht

bei Ihnen sein. Machen Sie nun das Geräusch und schauen Sie, ob der Hund darauf reagiert und sich zu Ihnen umdreht. Wenn ja, sofort Leckerchen geben und weiterüben. (Wenn nein, machen Sie die obigen Übungen noch ein paar Mal).

- Im nächsten Schritt üben Sie das Geräusch mit etwas mehr Abstand (1-2m) zum Hund. Sie machen das Geräusch und wenn er auch nur den Kopf zu Ihnen umdreht, wird er schon gelobt und bekommt sein Leckerchen.
- Beim nächsten Mal warten Sie dann drauf, dass er ein Stückchen auf Sie zukommt, um sich sein Leckerchen abzuholen.
- Üben Sie das danach an verschiedenen Orten.
- Üben Sie dann mit etwas mehr Ablenkung für den Hund.

WICHTIG: Machen Sie das Geräusch immer nur dann, wenn Sie 150% überzeugt sind, dass Ihr Hund darauf richtig reagieren wird! Ihre Aufgabe ist es, sicherzustellen, dass der Hund jedes einzige Mal auf das Geräusch hinauf sofort zu Ihnen umdreht.

3. Ziehen bringt nichts

Als nächstes muss Ihr Hund lernen, dass das Ziehen an der Leine ab sofort nichts mehr bringt. Üben Sie das wie beim Beratungsgespräch gezeigt folgendermaßen:

- Der Hund ist an der Leine (im Brustgeschirr natürlich) und wird durch eine Verlockung von vorne (Helfer mit Leckerli) zum Ziehen motiviert.
- Sie bleiben einfach wie angewachsen stehen und der Hund kommt keinen Millimeter weiter.
- Achten Sie darauf, dass Sie auch wirklich keinen Halbschritt mehr mitgehen oder der Arm auch wirklich nicht mit nach vorne geht. Der Hund soll durchs Ziehen keinen Millimeter Boden gewinnen können!
- Als nächstes warten Sie einfach.
- Und warten noch ein Weilchen. Bis Ihr Hund erkannt hat, dass er mit dieser (bisher erfolgreichen) Strategie keinen Erfolg mehr hat. Dann kommt der Moment, wo er anfängt nachzudenken.
- In dem Moment, wo der Hund die Leine etwas entspannt und nicht mehr seine gesamte Aufmerksamkeit nach vorne zur Ablenkung gerichtet ist, sondern er anfängt nachzudenken – haben Sie Ihre Chance. Machen Sie nun das vorher gut eingeübte Schnalzgeräusch!
- Machen Sie das Schnalzgeräusch nur, wenn Sie absolut sicher sind, dass der Hund darauf reagieren wird. Sonst warten Sie einfach noch ein bisschen auf den richtigen Moment.
- Die kleinste richtige Reaktion vom Hund auf das Schnalzgeräusch wird sofort belohnt – Ihre Futterhand kommt ihm buchstäblich entgegen, damit er nur ja sofort eine Belohnung hat.
- Wiederholen Sie das mehrfach. Sie werden, dass Ihr Hund schon bald aufhört, überhaupt an der Leine zu ziehen und schon auf das Geräusch und seine Belohnung wartet.
- Wiederholen Sie die Übung an verschiedenen Orten.
- Wiederholen Sie die Übung im Gehen.

4. Lockere Leine

Wenn Ihr Hund die oben geschilderte Übung schon gut kennt, wird er bald jedes Mal, wenn die Leine spannt, von sich aus langsamer werden oder stehen bleiben oder umdrehen und auf das Schnalzgeräusch und die Belohnung warten.

Ab jetzt ist wichtig, dass Sie immer öfter das Schnalzgeräusch schon machen, BEVOR die Leine spannt. Und dann belohnt Sie den Hund für die Reaktion darauf. Er soll ja nicht lernen, dass er erst ziehen muss, damit dann ein Schnalzgeräusch kommt und er sich so eine Belohnung verdienen kann ☺.

Wenn er beim leisesten Spannen der Leine schon von sich aus locker lässt und sich zu Ihnen umdreht– belohnen! Schnalzen müssen Sie dann nicht mehr unbedingt.

Damit der Hund an lockerer Leine gehen kann, gelten ein paar Grundregeln:

- Er hat die Hoheit über die Leine und ausschließlich er bestimmt, ob sie gespannt ist oder nicht. Das heißt auch:
- Sie dürfen selber nie an der Leine ziehen! Druck erzeugt immer Gegendruck, und wenn Sie ziehen, wie soll der Hund dann lernen, dass auf der Leine keine Spannung sein darf?
- Motivieren Sie Ihren Hund daher mit der Stimme zum Mitgehen (statt ihn an der Leine weiterzuziehen)
- Verwenden Sie nötigenfalls Futter, um ihn ohne Ziehen an schwierigen Situationen vorbeizuführen.
- Und denken Sie immer dran: Sowie die Leine ein bisschen spannt, sofort stehen bleiben! Und warten. Und erst, wenn Sie absolut sicher sind, dass der Hund richtig reagieren wird, machen Sie das Schnalzgeräusch. Belohnen nicht vergessen ☺.

Viel Spaß (und Geduld) beim Üben und gutes Gelingen!